

TRIMBACH

20 Jahre Chrüpf-Träff



Jugendliches Sprayerteam am Werk.

THOMAS RUTSCHI

Mitte September feierte die Evang.-Ref. Kirchgemeinde Olten in Trimbach das 20-jährige Bestehen ihres Jugendtreffpunkts. Eingeladen waren alle, die je den Chrüpf-Träff besucht oder geleitet haben, mit Freunden oder Familienangehörigen. Nach einem Apéro begrüßte die langjährige Leiterin Sabine Woodtli die Anwesenden zum Festakt. Gemeinsam wurde ein Apfelbaum gepflanzt, der symbolisch dafür steht, was auch im Leben von Jugendlichen gilt: «Gut Ding will Weile haben». So wie der Baum nicht über Nacht Früchte tragen wird, sieht man so manch Gutes, das im Jugendträff gepflanzt wurde, wohl nicht gleich, sondern es wächst über die Jahre. Alle Anwe-

senden wurden eingeladen in Zukunft beim Vorbeigehen in einen süßen Apfel zu beissen und sich dabei an die Zeit im Chrüpf-Träff zu erinnern.

Als weiteres Projekt zum Jubiläum sollte die Chrüpf modern beschriftet werden. Mit Begeisterung waren die jugendlichen Besucherinnen und Besucher dabei, mit Spraydosen die beiden neuen Schilder zu verzieren.

Nach der Arbeit bot sich die Gelegenheit, sich mit Salaten oder etwas Feinem vom Grill zu stärken und dabei Erinnerungen auszutauschen oder auch zu erzählen, was man erlebt hat, seit man den Träff nicht mehr besucht. Auch das Dessertbuffet wurde gerne benutzt. Den helfenden Händen und wohlwollenden Sponsoren, die zum Gelingen dieses Anlasses und der neuen Türschilder (die bald montiert sein werden) beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Das Team des Jugendträffs und die Jugendlichen selbst freuen sich auf noch viele gelungene Anlässe, von denen noch lange erzählt werden kann.

VON CORNELIA INGOLD

OBERBUCHSITEN

Kirchenchor - Fahrt durchs Greyerzerland

Kürzlich hat mit einer aufgestellten Reisegruppe des Kirchenchors Oberbuchsiten samt Begleitpersonen die diesjährige Vereinsreise stattgefunden. Der Reisechar brachte die Ausflügler nach Schönbühl bei Bern. Im traditionsreichen Landgasthof Schönbühl mit seinem gediegenen Ambiente sind zum Kaffeehalt frischer Kaffee und Gipfeli serviert worden. Auf der nächsten Etappe wurde die Landschaft des Berner Oberlands bestaunt. Durch das heimelige Simmental ist nach Boltigen die kurvenreiche Jaunpass-Strasse in Angriff genommen worden. Der Chauffeur hat uns mit seinem ausgezeichneten Fahrstil auch bei sehr engen Strassenverhältnissen sicher ans nächste Ziel geführt - das freiburgische Dorf Jaun.

Bevor zum Apéro übergegangen worden ist, hat eine Gruppe auf dem Friedhof die einzigartigen Grabkreuze aus Holz mit individuellen Schnitzereien bewundert. Anschliessend haben in der Pfarrkirche einige Chormitglieder spontan zwei Lieder gesungen. Eine andere Gruppe hat die «Alte Kirche» aus dem 11. oder 12. Jahrhundert besucht. Das feine Mittagessen ist im Hotel-Restaurant Wasserfall in Jaun eingenommen worden. Mit leichter Verspätung, aber ohne weitere Auswirkungen ist die Fahrt durch das voralpine Greyerzerland Richtung Broc weitergegangen. In



Reisegruppe auf dem Mont Vully.

ZVG

Broc ist die Traditionsfirma Cailler zu Hause. Das «Maison Cailler» hat die erwartungsfrohe Reiseschar mit einem informativen Rundgang in die interessante Welt der Schokolade entführt. Wohl kaum jemand hat im Anschluss den verführerischen Schokolade-Produkten widerstehen können. Fertig genascht und wieder in den Reisechar eingestiegen, hat schon das nächste Reiseziel gelockt: Bei Bulle und Avenches vorbei ist die Reisegruppe auf dem Aussichtsberg Mont Vully zu einem Zvierhalt im dortigen Restaurant angekommen. Eine atemberaubende Sicht auf den Murtensee und in die Alpenwelt sowie ein Glas vom lokalen Wein - was wünscht man sich noch mehr? Nach einer lustigen Gruppenfoto-Session und der wit-

zigen Einlage von Res - der mit uns in den Car stieg - ist die Heimreise über La Neuveville-Biel-Solothurn ins Berggäuer Dorf angetreten worden. Während der Fahrt sind noch einige Lieder zum Besten gegeben worden. Geprägt von abwechslungsreichen Eindrücken haben sich die Teilnehmenden bei der Ankunft in Oberbuchsiten voneinander verabschiedet. Einige haben den Tag noch bei einem Schlummertrunk in der «Löwen-Lounge» ausklingen lassen. Ein grosses Dankeschön für die gelungene Reise geht an die Organisatorin Christine Hügli-Rauber, an die Kassierin Barbara Studer-von Arb und an die Vizepräsidentin Rita Studer.

VON BENEDIKT MOTSCHI

OLTEN

Spende für Diabetes-Betroffene in Kambodscha



Check-Übergabe: Von links Prof. Dr. med. Gottfried Rudofsky, Edith Neuen-schwander, Dr. med. Madeleine Straumann (alle drei Vorstand «MoPoTsyo» Schweiz), Patricia Scussolin Baloise Bank SoBa AG.

ZVG

In Kambodscha gibt es mehr Menschen mit Diabetes als in der Schweiz und der Staat hat kein Geld für sie: die Behandlung muss selbst bezahlt werden. Das bedeutet: Diabetes ist ein Todesurteil für ärmere Menschen.

Aus dieser Not heraus ist die kleine kambodschanische NGO «MoPoTsyo» entstanden: Ziel ist es, Diabetes frühzeitig zu entdecken und Zugang zu einer Therapie zu fairen Preisen zu ermöglichen. Hierfür werden Diabetes-betroffene, die interessiert sind, zu

medizinischem Hilfspersonal, sog. «Peer Educator», ausgebildet. Dieser kann dann den neu diagnostizierten Patienten bezüglich der Erkrankung und der Folgen schulen, Labor- und Arztkontrollen organisieren sowie die Abgabe von Medikamenten zu fairen Preisen ohne Korruption ermöglichen. So wird Diabetes zu einer für alle tragbaren Krankheit, mit der sie leben können.

Die Organisation «MoPoTsyo» wird von einem holländischen Leiter und

einem Team aus engagierten, gebildeten Kambodschanern geleitet. Sie erhält bis heute keine staatliche finanzielle Unterstützung und ist deshalb auf Spenden angewiesen. Ihr Ziel ist es, durch die geringen Mitglieder-Beiträge der Betroffenen und einen minimalen Gewinn aus den Medikamentenverkäufen bis in fünf Jahren finanziell unabhängig zu werden. Hier wird mit bescheidenen Mitteln Lebensnotwendiges erreicht - diese Arbeit muss weitergehen. Diesen Eindruck bekam Frau Dr. med. Madeleine Straumann bei mehreren Besuchen in Kambodscha. Zusammen mit der Sekretärin der Schweizerischen Diabetes-Gesellschaft, mit Berufskollegen/innen und Diabetes-Betroffenen unserer Region wurde der «Förderverein Schweiz MoPoTsyo» gegründet, mit dem Ziel, Spenden für den Weg bis zur Selbstständigkeit zu sammeln.

Bei der Baloise Bank SoBa stiess ihr Anliegen auf offene Ohren: Der Verein konnte einen Check von 5000 Franken entgegennehmen. Damit setzt die Baloise Bank SoBa ein Zeichen für eine offene und grosszügige Region. So macht Helfen Freude.

Mehr Infos über MoPoTsyo finden sich unter www.mopotsoy.ch.

VON MGT

OLTEN

Deutsch zu zweit - Integration beim Minigolfspielen



Teilnehmende des Angebots nach dem Minigolfturnier.

ZVG

«Integration durch Sprache und Begegnung» ist das Motto des Angebotes «Deutsch zu zweit» in Olten. Sei es beim Spazieren, Kaffeetrinken, Sporttreiben, gemeinsamen Kochen, bei den Aufgaben helfen, Comics lesen, Billard spielen, kochen oder einkaufen: Immer steht dabei die Begegnung auf Augenhöhe zwischen Deutsch sprechenden Freiwilligen und zugewanderten im Zentrum. Die Tandems treffen sich regelmässig und praktizieren dabei Alltagsdeutsch, das nach dem Besuch eines Deutschkurses oft zu kurz kommt.

Beim alljährlichen Fest begegneten sich die rund 40 Freiwilligen, Fremdsprachigen und einige Kinder beim Minigolfen auf spielerische Art und Weise. Die 18 Bahnen auf der Indoor-Minigolfanlage im Meierhof in Olten hatten es in sich. So war die eine oder andere Bahn nicht nur für Anfänger,

sondern auch für erfahrene Minigolfspieler eine Herausforderung. Gespielt wurde in gemischten Gruppen und die Motivation war umso grösser, da es für die Erstplatzierten etwas zu gewinnen gab.

Nach einem fröhlichen Vormittag begaben sich alle Teilnehmenden hungrig ins «Cultibo», wo bereits ein Buffet wartete, zu dem alle etwas beigetragen hatten. In gemütlicher Atmosphäre sass man zusammen und tauschte Erfahrungen und Erlebnisse aus. Den Abschluss bildete die Preisverleihung, die für einiges Erstaunen und leuchtende Augen sorgte, hatten doch nicht alle der Gewinner mit einem so guten Ergebnis gerechnet.

Weitere Infos unter www.benevol-so.ch oder Fabienne Besmer, benevol Solothurn, 062 212 26 45, info@benevol-so.ch.

VON FABIENNE BESMER

MEINE GEMEINDE

Region Olten

Auf www.oltner.tagblatt.ch können Sie Beiträge veröffentlichen. Um diese erfassen zu können, melden Sie sich nach der Registrierung jeweils auf der Homepage an. Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 52 62

TRIMBACH

Damenriege Trimbach reiste nach Kiental

Kürzlich begaben sich 17 Frauen der Damenriege Trimbach auf ihre 2-tägige Wanderung. Gut gelaunt fuhren wir mit dem Zug nach Bern. Dort war jedoch der weiterführende Zug nach Reichenbach auf anderem Gleis als angenommen. Dank der Flexibilität unserer Reiseleiterin Chregi Tomasi, von uns Frauen und einiger Mitmenschen kamen wir nur wenig verspätet in Kiental an. Da begannen eine schöne Wanderung zur Griesalp. Trotz der beachtlichen Steigung meisterten alle Turnerinnen die Aufgabe. Oben angekommen, assen wir das Mittagessen aus dem Rucksack.

Der weitere Weg führte über den «Wildwasserwäg», der sehr eindrücklich war. Am späteren Nachmittag waren wir wieder zurück im «Alpenruh», dem überaus charmanten, frisch renovierten und sympathisch geführten Hotel. Wir genossen Dusche und anschliessend Apéro und ein



17 Turnerinnen der Damenriege Trimbach auf ihrer Wanderung im Kiental.

ZVG

feines Abendessen. Mit originellen Spielen fand der Abend einen lustigen Ausklang.

Am nächsten Morgen ging es nach einem wunderbaren Zmorge weiter. Wir wanderten nach Ramslauenen, vorbei an friedlich grasenden Kühen. Im dortigen Bergrestaurant konnten wir eine Kleinigkeit essen. Später waren wir mit dem Ses-

sellift, im Postauto, im Zug und sogar mit dem Schiff unterwegs. Auf der letzten Zugfahrt nach Olten konnten alle ihren Gedanken nachgehen an diese schöne, abwechslungsreiche und aufregende Reise mit guter Laune und viel Wetterglück.

VON BARBARA HUFSCHMID

DULLIKEN

FC Dulliken Veteranen im Schwarzwald

Der bereits zur Tradition gewordene Ausflug führte uns dieses Jahr in den Schwarzwald. Neben gutem Essen und Trinken standen noch folgende Aktivitäten auf dem Programm: eine Brauereibesichtigung, ein Freundschaftsspiel gegen die Altherren von Villingen und ein Oktoberfestbesuch im schönen Städtchen Villingen. Dieser rundete die tolle Reise ab.

VON BEAT SOLAND



Die Veteranen in Lederhosen.

ZVG